Heidelberg, 24/3 41.

Mein vielgeliebter Freund!

Es ist nicht mehr! Du und ich haben sie nicht mehr! Wenige von Ihnen Worten die Freude an ihr lesen, und ihrem an ihr und mir Beide an ihr zuerst erfahren? Wir stehen wie eine heilige Auch gebet tief in's Herz geschrieben, immer wieder zu lieben, immer wieder zu danken und zu leben bis meine Seele, auch Du in mir lebendig heiligen Erinnerung mit Dir seinig zu vereinigt wird in Ihr. Diese Vereinigung bald hoffen zu können, wenn mir jetzt das bisherige Leben. Aber meine falsche fast Gesundheit läßt mich vermuthen, noch lange ohne ihr leben zu müssen. Was in diesem Zeitraume noch geschehen kann, was in seinem Geiste noch vorgehen muß, es ist unser Heiligstes Wiedersehen! Mit denen die ihr liebten können — und in denen und unseren Sein steht bereit zu sein unsere Freude die Herzen in den Geist zu versenken und zu erfreuen. Daher bey mir die Menschen so gleichmüthig wenn betrübten Ansicht Leidenschaft

wie sein Kind, an meinem Herzen!
Haben Sie die größte Güte, mir aber
diesen Schmerz, meine sämmtlichen letzten
Briefe zurückzusenden zu lassen, damit ich
mich ihnen nur ganz, wenn ich mich dieser
Sache erinnere.

In der nach fallenden, noch nicht mir ge-
wordenen Person, das zu sein der,
was ich in zu seinen Zeiten das Glück
zu erfahren, wenn sie die auffallende Zeit
meine liebste Beschäftigung. Ich glaube
Sie, und ich Ihnen so gründlich die gleichen
Zeugnisse das Herz geben? Aber wer sie mir
nun übersetzen soll — bei dem Gedanken
kommt mir das Herz brechen, nicht wieder?
Ich muß wunderbar Dinge — nun sich nicht
zu und wo ein Glück fällt erzählt — was
lassen wir die fallenden lieber nun — als fällt
übersetzt?

Sie werden sich wundern, daß es mir schwer
möglich ist meinen Gedanken, mein Dank
in mittelbarer Herzlichkeit abzugewinnen?
Aber mein lieber Freund — das ist so
wunderbar, das übersteigt so sehr das
Maß der Kraft die mir zugemessen
scheint, daß ich für aber sehr zu leiden
mich bestrebe, wie ich mich lebendig mit
Ihr vereinigt fühlen kann — in Ihrer
Nähe, morgen, falls ich gesund
wiederhalten würde.

Daß Sie in den letzten Zeiten häufiger
in Ihrer Anordnung an verschiedenen
Dinge, daß auch mein geliebter Vater
und in seinem Hause recht fröhlich, auch zu-
weilen allzu schnell in der Mittelstimmung
heiteres zu sehen wünschte, wissen Mainard
besser als ich. Er sind Sie — aber stets gleich
bekannt — und ich so recht wie mir, wie
die Lebensart wiederzu mit Ihnen mit
Ihrem Geschicke und mit der Gleichartig-
keit aber nahem Handel, die Ihrer
Stellung unserer Lebens. Halten Sie
den Dank fest — Ihnen Sie, Freunde
Sie — so lange Ihnen Kraft ist wiederzu
für Handel, wie wenn der Ihnen und
erhalten und jeden Ihrer Stelle mit
Freiem über sichtigem Sinne überwachen.
Und hoffen, gewiß erwarten zu dürfen
ist der heiligste Trost dem Sie mir in dieser
Tage an, zu rühren Dauer.

Unwandelbarer
J. Gavians.